

**Erstklassig täglich**  
 unentgeltlich mit Zustellung  
 der Sonn- und Feiertage.

**Bezugspreis**  
 monatl. 60 Pf. frei im Hause,  
 durch die Post einschließlich  
 1.60 Mark ohne Postgebühren.

**„Die Neue Welt“**  
 (Anschaffungsbeleg),  
 monatlich 10 Pfennig.

**Schriftleitung:**  
 Herr 46/46, Kerpstraße 888  
 Geschäftsstelle: wachtag von  
 12-1 Uhr mittags.

# Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
 Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

## Militärisches Panama.

Von unserem a-Korrespondenten wird uns aus Wien geschrieben:

Ein Militärskandal ist in Oesterreich aufgedeckt worden, der ohne Beispiel ist, der ein Panama enthält, wie es wohl auch in Rußland, wo doch Verfall und Verrot nicht selten sind, nicht möglich wäre. Ein Oberst des Generalstabs ist als gem. ein e. Spion entlarvt worden. Nein, das ist nicht das Ganze; der Mann im österreichischen Militarismus, der die Leitung des ganzen Spionagemwesens inne hatte, der die Spionage gegen Oesterreich zu beaufsichtigen, sie gegen Rußland zu organisieren hatte, der allererste Mann auf diesem traurig-heißen Gebiete, ist als schaffiger Betrüger entlarvt worden. Und da er die allerersten Geheimnisse des österreichischen Militarismus gelannt, so hat natürlich sein Verfall die allerzweifelhafteste Bedeutung. Hat er doch der „fremden Macht“ — natürlich Rußland! — die geheimen Vorschriften für die Mobilisierung, die beim Generalstab unter dem strengsten Verschluß liegen, verraten, und alle mit der Mobilisierung im Zusammenhang stehenden Anlässe des Kriegsmilitarismus, also den ganzen Plan der anstehenden Mobilisierung, ausgeliefert. Er hat weiter geheim gehaltene technische Dienstvorschriften verraten, und die fremde Macht über alle Neuerungen organisatorischer und technischer Natur, die in der österreichisch-ungarischen Armee geplant waren, gründlich unterrichtet, kurz, es gibt keine wichtige Vorrichtung Oesterreichs, von der Rußland heute nicht genaue Kenntnisse hätte. Und diesen elenden Betrug an den Feind hat der Mann verübt, den man aussersehen hatte, Oesterreich gegen die Spionage Rußlands zu verteidigen! Man begreift, daß sich ob dieser Enttarnung der ganzen Bevölkerung nicht bloß die härteste Entrüstung, sondern geradezu lähmendes Entsetzen bemächtigt hat.

Die Megeltriebungen dieser Schandaffäre sind auch durchaus ja daß sie den österreichischen Militarismus bis auf die Knochen blamieren. Schon daß der Betrug, obwohl auf ihn nicht wenige Anzeichen hinwiesen, durch das ein Jahr — seht — solange soll der Betrug des Spionageobersten schon währen — unbekannt geblieben ist, ist einfach eine bodenlose Schande. Das also ist der Scharfstrich der hohen Militärs, ihre Unkenntnis und ihr Talent! Der Betrüger ist der Oberst B. er, der seit dem Jahre 1900 im Evidenz (Spionage) Bureau des Generalstabs sitzt und sich des allergrößten Ansehens erfreute. Während der Kriegsstreife war er stellvertretender Leiter dieses Bureaus, im vorigen Jahre wurde er Generalstabschef des achten Korps. In allen Spionageprojekten fungierte er als Vertreter des Kriegsministeriums und arbeitsreicher Sachverständiger. Und das, obwohl genug vorlag, um ersten Verdacht zu erregen! Nun liefert das Kriegsministerium selbst folgende Bekanntschaft: Es fiel auf, daß gewisse militärische Maßnahmen, die lediglich geplant waren, stets schon vor ihrer Ausführung in den militärischen Maßnahmen der betreffenden Nachbarmacht (Rußland) ihre Antwort fanden. Diese Pläne konnten aber nur wenigen, und zwar hochgestellten militärischen Persönlichkeiten bekannt sein. So war der Kreis der Offiziere, die sich dieser Betrügerei schuldig gemacht haben konnten, ziemlich eng. Nebl wurde verdächtigt, weil er schon seit längerer Zeit über seine Bekanntschaft lebte. Er hatte sich tatsächlich, nachdem er im Dienst der fremden Macht hand, von seinen Schulden befreit (man weiß, daß er verhaftet war!), und kam zum Schluss sogar in die Lage, ein recht luxuriöses Leben zu führen. Nebl war einer der beliebtesten Spione jener fremden Macht. Während des letzten Winters soll er hunderttausend Kronen bezogen haben. Er hielt sich in einem Automobil, veranfaßte auf seine Kosten häufig Champagneergelage und gab auch sonst um Vieles mehr aus, als ein Mann seiner Stellung auszugeben imstande ist. Von Bekannten über seinen Automobilfaß befragt, gab er leichthin zur Antwort, „er habe eine kleine Erbschaft gemacht, und es scheint ihm am besten, das Geld in einem Automobil anzulegen“ ... Das alles wird jetzt deutlich zugegeben, und man hat den uniformierten Lumpen weiter wirtschaflichen lassen! Denn offenbar sind manderlei russische Gegenmaßnahmen, wahrscheinlich auch die Gerandichtung russischer Zuppenmannschaften die österreichische Grenze während der Balkankriege, auf die Spionbetriebe zurückzuführen. Der oberste Vertrauensmann des Generalstabs als Spion; das ist freilich auch eine Illustration der erlebten Tugend, die von dem „Ehrenknecht des Offiziers“, von dem berühmten „Hod des Kaisers“ ausgehen sollte! Denn der Oberst Nebl ist ja nicht der einzige Offizier, der in den letzten Wochen in Oesterreich als Spion entlarvt worden ist. Vorher schon ist ein Oberleutnant des Generalstabs verhaftet worden, und es sollen, wie nun nicht mehr bezweifelt wird, noch eine Reihe von Verhaftungen bevorstehen. Es kann sich noch herausstellen, daß der halbe österreichische Generalstab in Rußlands Diensten steht! Und die genialen Herren der Kriegsverwaltung haben gar nichts gemerkt! Welch Grund von Talentslosigkeit und Charakterlosigkeit öffnet sich hier!

Das besonders Schmutzige und auch erst Oesterreichliche, was auch die Öffentlichkeit mit der größten Erbitterung erfüllt, ist nun, daß man auch diese entsetzliche Schandverurteilung wollte. Der seine Oberst hat nämlich „Selbstmord“ verübt — wir werden gleich erzählen wie es darum eigentlich steht. Die Kriegsverwaltung langierte in die ihr gefällige Presse noch die Lobendsten Nekrologe, und als einige

Blätter am Mittwoch über den mysteriösen Verfall Anspielungen wagten, wurden sie unbarmerzig losgeschickt. Nun muß man aber vernehmen, was es mit dem „Selbstmord“ auf sich hat. Nachdem aus den Briefschaften, die bei dem erwähnten Oberleutnant gefunden worden waren, hervorgegangen war, daß Nebl ein Spion ist, der russische Militärattaché hatte den Oberleutnant ausdrücklich angewiesen, sich an Nebl zu wenden, endlich man sich nimmlich zur Überführung des Schuldigen. Das wurde folgendermaßen arrangiert. Er wurde nach Wien zum Anbesuchen mit einem Spionagenten geladen, mit dem er, wie man wußte, in Beziehungen stand. Der Verdächtige leitete dieser Aufforderung sofort Folge. Er kam von Prag in einem Automobil, begleitet von seinem Diener, am Sonntagabend an und blieb in einem Hotel der inneren Stadt ab. Während er sein eigenes Automobil vor dem Hotel warten ließ, fuhr er in einem Taximeterautomobil zu jenem Agenten. Die Fahrt wurde natürlich schon überwacht. In seinem eigenen Automobil hatten mittlerweile die beherrschenden Organe Nachschau gehalten und eine Bromminipolice und das Tuch zu einem Taubenschlüssel gefunden. Nebl hatte den Agenten nicht am vereinbarten Orte getroffen und war schon deshalb etwas befragt. Er wurde vollends unruhig bei einer Szene, die sich bei seiner Rückkehr ins Hotel beim Eingange abspielte. Der Oberst war in Hülligkeit hierher gekommen. Trotzdem überreichte ihm beim Eintreten ein unbekannter das Wasserstich mit den Worten: „Herr Oberst Nebl, Sie haben das in Ihrem Automobil vergessen.“ Nebl erwidert auf das heftigste, denn er vermutete in dem Unbekannten sofort einen Polizeisagenten, der das Automobil durchsucht haben konnte. Der Offizier bog sich nun nach seinem Zimmer, vor dem ihm bereits vier Offiziere erwarteten. Sie traten mit ihm ein, und nun wurde ihm das ihm schwer beladene Material vorgehalten. Ansperr nach seiner Abreise aus Prag war nämlich auch in seiner dortigen Wohnung eine Ausladung durchgeführt worden, deren beladene Material nach Wien transportiert wurde. Die Offiziere durchsuchten den Entlasteten nicht, sondern jagten sich der Untersuchung zurück und Nebl verließ für kurze Zeit, auf Sach und Zeit von Polizeisagenten verhaftet, das Hotel. Zwei Offiziere blieben im Hotel zurück. Als Oberst Nebl zwischen 8 und 9 Uhr in sein Absteigequartier zurückkehrte, fand er auf seinem Zische eine ihm nicht gehörende Bromminipolice, daneben eine Anleitung zur Behandlung der Waffe. Es war jene Seite aufgeschlagen, auf der der Abfeuerungsmechanismus geschildert ist. Oberst Nebl entsetzt sich offenbar sofort zum Selbstmord, denn er schrieb um 9 Uhr abends seinen ersten Abschiedsbrief, dem bis 12 Uhr früh mehrere andere folgten. Er verließ jeden einzelnen Brief mit der Angabe der Stunde, zu der er geschrieben worden ist. Als um 4 Uhr früh der Diener des Obersten beauftragt wurde, im Zimmer Nachschau zu halten, fand er seinen Herrn in einer Wirtshaus auf dem Boden liegend an. Oberst Nebl hatte sich gegen 2 Uhr früh vor dem Spiegel erschossen.

Aus dieser Liebesworte, wie gelangt, amfischen Schilderung der „Ueberführung“, auf die die Herren vom Kriegsministerium offenbar ungenügend eingewirkt, geht deutlich hervor, daß man dem Lumpen bewußt die Möglichkeit bot, „sich zu erlösen“ aus der Welt zu gehen. Warum? Man wäre doch das härteste Interesse der Kriegsverwaltung gewesen, hier eine ganz eingehende Untersuchung zu pflegen, bei der man von dem Entlarvten vieles hätte erfahren können, was zur Aufklärung des Spionagekomplexes geführt hätte. Aus der Untersuchung wäre vielleicht hervorgegangen, was alles schon verraten worden ist, wogegen also nun Gegenüberstellungen ergreifen werden müssen. Die richtungslose Untersuchung wäre im höchsten Interesse des Staates nötig gewesen. Aber die Dummköpfe dachten nur daran, den Scandal zu verurteilen; nur erfahren sollte die Öffentlichkeit von diesen traurigen Dingen nichts! Und nur deshalb wurde die Komodie mit der „Sühne“ durch den „Selbstmord“ arrangiert, die um so abstoßender wirkt, weil dem gemeinen Lumpen damit nur die bezüchtete Nachstraftrafe erspart werden sollte!

Um die „Verurteilung“ erschuldbarer zu machen, wird jetzt auch erzählt, der Betrüger wäre homocelux veranlagt gewesen und wäre vor fünfzehn Jahren in das Reich von Österreich gelangt, die ihn leither mit Sprengstoffen versorgen und in ausgedehnten Schulen führten. Auch soll wohl die krankhafte Veranlagung an sich einen Erklärungswort abgeben. Aber man wird sich daran tun, dieser Erzählung von der geschichtlichen Entartung nicht allzu sehr zu trauen. Sie kann auch eine glatte Erfindung sein, erfunden und bestimmt, eine schwindlerische Entschuldigung zu bilden. Denn erstens ist in Offizierskreisen von dieser Veranlagung nichts bekannt geworden, und dann erzählt man wieder, daß man in der „Gefellschaft“ recht viel von „Damenbesuchen“ wußte, von seinem „Verkehr mit bekannten Wondänen“ und überdies von einer Liaison mit einer bestimmten eleganten Kabarettkünstlerin; was alles nicht gerade auf einen homoceluxen Menschen läßt. Der entartete Offizier war also alles, nur kein Angehöriger und Betrüger, sondern nur, wenn es seinen Offizierskollegen noch so peinlich ist, ein gewöhnlicher Lump, oder richtiger: ein ungeschickter.

Und das erregt sich im Gebiete des Militarismus, den seine Klopffeder als die höchste aller edlen und erhabenen Gesinnungen preisen! Deshalb ist der Fall dieses Betrügers, der auf der höchsten Spitze der militärischen Karriere stand, ein Panama des ganzen Militarismus, und nicht des österreichischen allein.

## Weitere Enthüllungen.

Würgerliche Mütter melden aus Wien: Die Spionage-Affäre Nebl, die immer weitere Kreise zieht und ungeborenes Aufsehen erregt, hat auch Deutschland in Mitleidenenschaft gezogen, da Nebl während der letzten Monate die von der österreichischen und von der deutschen Kriegsverwaltung gemeinsam getroffenen Maßnahmen an Rußland verrät. Die Untersuchungen in Wien und Prag haben ergeben, daß Nebl kurz vor der Wiffion des Prinzen Schenkels zweimal in Warschau und wichtige Schriftstücke an den dortigen russischen Generalstabschef abgaberte. In militärischen Kreisen verläutet, daß durch Nebls unmittelbare vor seinem Selbstmord abgelegtes Geständnis mehrere höhere Offiziere schwer belastet wurden. Drei Offiziere sind bereits verhaftet. Die Festnahme weiterer Offiziere steht bevor. Nebl hatte auch in Dresden eine Zusammenkunft mit einem russischen Agenten. Er unterhielt sich mit einer bekannten Wiener Kabarettkünstlerin ein sehr lustspiegeliges Verhältnis. Laut Zeitungsberichten wird seit Freitag in einer größeren Grenzgarison ein junger Offizier vermisst. Man bringt dieses Verschwinden dieses jungen Offiziers mit dem Fall des Obersten Nebl in Zusammenhang.

Anfänglich wird demgegenüber in der Wiener Militär. Rundschau erklärt: „Die Nachricht eines Wiener Militärblattes, der zufolge Nebl Mobilisierungs- und Aufmarschpläne des Deutschen Reiches an eine fremde Macht verraten habe, bedarf jedoch wegen ihrer Ungewissheit einer sorgfältigen Würdigung. Wahrscheinlich, daß — wie jedem mit militärischen Organisations einigermassen Vertrauten bekannt ist — ein Offizier überhaupt in den Stand gesetzt ist, militärische Geheimnisse einer auswärtigen Macht preiszugeben.“

Eine weitere Meldung besagt, daß Oberst Nebl nicht nur jene russischen Generalstabsoffiziere verrät, welche im Dienste Oesterreich-ungarns spionierten, sondern sogar seine eigenen Kameraden, welche mit seinem Wissen nach Rußland auf Spionage geschickt wurden. Der Erfolg dieses fluchwürdigen Verbrechens war, daß fünf österreichisch-ungarische hohe Generalstabsoffiziere teils nach Sibirien deportiert, teils in der Warschauer Festung lange Kerkerstrafen abbüßen mußten. Nebl hat seine Taten vor seinem Selbstmord protokolllarisch eingetragten.

## Politische Uebersicht.

Halle (Saale), den 2. Juni 1913.

### Die Diktaturgesetze — ablen!

Am Reichstage hat der Sonnabend wieder vollendet, was die Freitag ruhmreich begonnen hatte — auf hohem Grade steht Herr Mandel, unerschrocken von dem Unerwarteten einer Riesenmenge Herr Behnmann, der sich ja vom Freitag schon bemächtigt hatte, von dieser Blamage nicht mehr zu bezagen, als in gewissen gutgemeinten Abhängigkeiten von mächtigen Willensbedingungen begründet ist, hörte sich am Sonnabend noch einen Teil der Reichstendenzen für das angestrebte Ausnahmegesetz treiben Sinnes an und verdammt alsbald, um dem gebührenden Delirium den Helmschleier auf der Umdestratesstraße zu überlassen. Um es gleich vorweg zu nehmen — nur ein verfloßener Wajepresident des vorigen Reichstags unfeigen Angehörigen, ein gewisser Herr Schanze aus Bromberg, der durchgefallenen Partei Europaes, der Reichstags Reichspartei, begrüßte Herrn Mandels Anhebungsplan und erinnete dabei an den Jörn, mit dem er zusammengetreten gegen die Verhängung der Reichstags in die Reichstagsloggen war. Als dieser Herr Mandel aus dem Hause wollten von der neuen Reichspräsidenten Schanzens nichts wissen, was der badische Reichstagskritiker Dr. Haas am deutlichsten von den bürgerlichen Männern aussprach, nachdem bereits kein klaffender Nationalkongress Koffer dagegen protestiert hatte. Der Kaiser hat sich nicht von Weiterem und Unmenhlich mächtig ab, sogar der nationalliberale Prof. Dr. van Caller sprach wenn auch nationalliberal, so doch als Straßburger deutlich genug gegen die Ausnahmegesetze, der Vole v. Lasagevski verwarf für natürlich er recht, da ja die Polen die Segnungen des „gemeinen Rechts“ schon genügend erfahren haben; mit wiffensschaftlicher Gründlichkeit aber ging unter Genosse Dr. Weill der ganzen Frage auf den Grund. Seine Untersuchung der Elemente des geistigen Reichstags in die Reichstagsloggen für die Reichstagskritiker für die Reichstagsloggen — können gerade die Leute, die sonst immer das historisch Gewandene über alles stellen, dagegen etwas einwenden? — aber dieser Bundesstaat soll im Deutschen Reich bleiben!

Von unserem Welter kritisch beschulderten, mußte nun notgedrungen doch auch Herr Staatsminister Mandel aus Straßburg vor den Reichstag treten. Aber er hatte hier nicht





kanntlich verstanden, aus dem vorliegenden Gesetze eine Art Strafgeld gegen die Armen zu machen.

Der Polizeikommiss gegen den Bisk. Der Simplifizismus ist den Schwärzen sehr verhasst. Jetzt wird aus Köln gemeldet, daß der Kölner Oberbürgermeister den Zeitungsbesitzern in Köln, soweit sie städtische Standplätze einnehmen, den Verkauf des Simplifizismus verboten hat. Der Verleger des „Simpel“ wird dem Kölner Oberbürgermeister für diese politische Bestrafung dankbar sein.

### Rußland.

In den Klauen des Barismus. In der Angelegenheit des in Alexandria verhafteten russischen Genossen Michael S. d. m. o. i. s. k. (Skarl), Reaktors des Organs der russischen Dankeflotte, dessen ergreifender Appell an das britische Volk vor kurzem veröffentlicht wurde, schreibt aus Alexandria eine russische Genossin, die zu derselben Zeit wie er verhaftet, bald darauf aber wieder freigelassen wurde. Die Briefschreiberin schildert, wie sie und der Genosse Ananowitsch auf der Straße verhaftet, trotz ihres Nimmis darauf, daß sie schwedische Bürgerin sei, ins Gefängnis geschleppt und dem russischen Konstitut übergeben wurde; wie sie, was in den Wohnungen der Beschäftigten beobachtet wurde, von dem Sturzboden der Polizei durchdrungen und beschlagnahmt wurde. Aus den Worten des russischen Konstuls — schreibt sie — ging hervor, daß Genosse Karl auf seinen Befehl hin von Anfang an hier überhandt worden ist. Man wagte bloß nicht, ihn zu verhaften, um nicht Aufsehen zu erregen. Vielmehr ist die jetzige Verhaftung darauf zurückzuführen, daß man aus den Gesprächen der Matrosen erfahren haben konnte, daß Karl in kurzer Zeit nach London überfliegen würde. Wir fürchten sehr, daß der Genosse Karl an Ausland ausgewiesen werden wird. Wer er ist — erklärte mir der russische Konstul —, ist zurzeit nicht möglich. Es geht, daß er, nach den bei ihm konfiszierten Briefen zu urteilen, ein gefährlicher Mensch ist! Soweit die Briefschreiberin, aus deren Mitteilungen deutlich hervorgeht, daß die russischen Spitzeln und Politisten in Ägypten wie in einer eroberten Provinz haufen.

### Frankreich.

Die Regierung gegen die Gewerkschaften. Die französische Regierung hat, wie man uns aus Paris schreibt, ihre schwarzen Klänge jetzt völlig aufgedeckt. Unter dem Vorwande, eine Organisation von Soldatemutereien auf die Spur zu kommen, ist in den Arbeiterorganisationen eingeschoben worden, das gesamte Agitationsmaterial gegen die Militärvorlage beschlagnahmt und selbst staatsbibliothek mitgenommen worden. Nun hat Herr Barthou seine im Senat ausgeprochenen Drohungen gegen die Gewerkschaften realisiert. Das heißt, er hat dem Parlament einen Gesetzentwurf zugehen lassen, dessen Zweck nichts geringeres als die Auflösung der Gewerkschaften ist. Nicht mehr, und nicht weniger.

Natürlich wird das mit allerhand Hprosen verbeist. Die Rechte der Gewerkschaften sollen erweitert, ihre Existenz gesichert, ihre Funktionierung besser geregelt werden. Wie diese Erweiterung der Rechte der Gewerkschaften in Wirklichkeit beschaffen ist, sieht man sofort an den neuen Bestimmungen. Nach dem bestehenden Gesetz können die Gewerkschaften ihre Tätigkeit auf die „wirtschaftlichen, industriellen oder landwirtschaftlichen“ (auch die Landarbeiter beifügen das Koalitionserrecht) „Interessen“ ausdehnen. Wie Lebensrichtung dieser Beifügung können sie aufgelöst und ihre Verwaltung im Wiederholungsfall mit einer Geldstrafe von 16 bis 200 Franz belegt werden. Künftig sollen die Gewerkschaften sich auf die Verteidigung der „beruflichen“ Interessen beschränken. Bei einer Lebensrichtung dieser Beifügung und der Auflösung sollen die Administratoren oder Gröndler, falls sie die Gewerkschaft wieder konstituieren, mit einer Geldstrafe von 16 bis 3000 Franz und in einem Gefängnisstrafe von sechs Tagen bis einem Jahre belegt werden. Mit der gleichen Strafe soll belegt werden, wer dazu ein Verbot erteilt. Das Recht der juristischen Person, das man zugleich den Gewerkschaften antwortend will, soll natürlich nur dazu dienen, sie leichter fassen zu können.

Das ist also der Zweck der Regierungspolitik. Um den zu erreichen, bedürfte es freilich anderer Leute als die Barthou, Klug und Konstanten. Das Unterfangen ist so schön, daß in Wirklichkeit niemand daran glaubt. Aber nur so weiter. Die Rüstungsvorlage hat schon Gewerkschaften und Partei zusammengebracht. Die Wünsche der Regierung werden sie zusammenbringen. Im Grunde kann man Herrn Barthou nur dankbar sein. . .

Poincaré wird nicht empfangen! Der der Mehrheit nach sozialistische Gemeinderat von Meung, hat beschlossen, den Präsidenten der Republik anlässlich seines Besuchs im Departement Haute Vienne im Stadtsaale zu empfangen unter der Bedingung, daß dem Empfang keine Militärbesoldungen erteilt würden. Präsident Poincaré hatte diese Bedingungen angenommen. Nunmehr sagte jedoch die sozialistische Gruppe des Gemeinderates einen Beschlagnahme, in dem erklärt wird, daß die Bevölkerung von Meung infolge der jüngsten Ausdrucksfindungen und der Haltung des Ministeriums den Präsidenten der Republik nicht empfangen könne.

### Italien.

Das Betrachten. Das italienische Parlament nahm am Sonnabend das Gesetz über die Neurechtung des Heeres an, wonach die Armee um 45000 Mann vermehrt wird. Der Kriegsminister erklärte, die neue Militärvorlage begründe die Verstärkung der ersten Linie von 90000 Mann aus den zum viermehrfachen Wehrpflichtigen der sechs jüngsten Klassen. Die hiermit notwendig gemachte Wehrereinstellung von 45000 Mann wird auf Aushebung aller bisherigen von der Wehrdienstpflicht befreiten Wehrpflichtigen bewirkt werden. Ueber die „Deutung“ der aus der Vorlage sich ergebenden Mehrangaben hat die Regierung noch nicht ausgesprochen, doch kündigt die offizielle an, daß die Stoffen der neuen Heeres- und Marinevorlagen „auf die Schultern der wohlhabenden Klassen gelegt“ (?) werden würden.

### Spanien.

Ein neues Ministerium Romanones. Alfons hat den Grafen Romanones mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Romanones erklärte, das neue Ministerium werde die Militärgläubiger des alten ohne jede Veränderung umfassen.

## Aus der Partei.

### Salbende Wahlparole der Fortschrittler.

Was wir wiederholt befechtigt ist eingetroffen — die Fortschrittler brüden sich um eine klare Stellungnahme bei der morgigen Abgeordnetenwahl herum, während die Sozialdemokratie wiederum dieses traurige Spiel als „ehrlich“ gelobt und die Fortschrittler in ihrem ganzen Sinne als „schicklich“ und „politisch unterfertig“ lobt. Das ganze Gerede der sogenannten gegenseitigen Maßhölle hat sich auf den Dreimännerkreis Ober- und Niederbarnim zugespitzt. Dort hat die Sozialdemokratie 1084 Wahlmänner, die Konserativen 724, die Fortschrittler 529. Die Fortschrittler gaben den Ausschlag. Die Konserativen boten den Fortschrittler erst ein, dann zwei Mandate an, wenn sie mit ihnen zusammengehen würden. Die Fortschrittler lehnten das ab, beschloßen jedoch, im ersten Wahlgange für ihre Kandidaten zu stimmen, sich aber bei der Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und Konserativen der Stimme zu enthalten. Das soll die — Gegenleistung dafür sein, daß die Sozialdemokratie in 8 Kreisen ihre Wahlmänner mit aller Kraft für die Fortschrittler ins Feuer schießen soll. Die Fortschrittler machen hierin wiederum ein feines Geschäft. Erstens bekommen sie eine Anzahl Mandate aus den Händen der Sozialdemokratie. Zweitens bleibt durch die nur negative Stimmhaltung ihre Glorie als „national zuverlässig“ gewahrt. Drittens vermehrt das positive Eintreten der Sozialdemokratie für die Fortschrittler die Schärfe des Kampfes — was allein den Fortschrittler im engeren Sinne, den gesamten Kapitalisten aber im weiteren Sinne zugute kommt. Die Fortschrittler stärken sich wieder in dem Glauben, daß die selbstlose Langmut der Sozialdemokratie keine Grenzen habe.

### Um die Kandidatur Vorkardt.

Aus Berlin wird gemeldet: Eine Parteimitglieder- und Wahlmännerversammlung für die 5. Landtagswahlbezirk tagte am Freitag. Genosse Wert berichtete über die Einwirkung der Kandidaturfrage im 5. Landtagswahlbezirk. In der Kreisversammlung am 22. Mai sei gegen eine verhängende Minderheit ein Beschluß der den fortwährenden erfindenden Landeskommission, den Genossen Vorkardt zur Niederlegung seiner Kandidatur aufzufordern, verworfen worden. Statt dessen sei aus der Verammlung ein Antrag auf Einsetzung eines Schiedsgerichts genommen und Adolf Hoffmann habe unter Würdigung der ganzen Situation im Parteinteresse und zugleich im Interesse Vorkardts einen Vorschlag gemacht, der einstimmig angenommen worden sei. Danach solle Genosse Vorkardt so lange von seiner Kandidatur im 5. Landtagswahlbezirk entbunden werden, bis ein Schiedsgericht entschieden habe. Inzwischen solle ein anderer Genosse zur Landtagswahl gestellt werden, der sich aber verpflichten solle, das Mandat niederzulegen, wenn das Schiedsgericht zugunsten Vorkardts entscheide. In dem Falle solle dem Vorkardt zur Wahl gebracht werden. — Nach diesem Beschluß der Kreisversammlung habe sich das Wahlkomitee dahin schicklich gemacht, einen bezüglichen Ersatzkandidaten durch die Versammlung der Funktionäre des maßgebenden 5. Landtagswahlbezirk für die heutigen entscheidenden Versammlung vorzuschlagen zu lassen. Das Komitee habe natürlich die vorbereitenden Schritte tun müssen und habe den Funktionäre zwei Kandidaten präsentieren können. Genosse Paul Hoffmann, der Vorsitzende des 4. Meidungswahlbezirk, habe die meisten Stimmen erhalten. Jetzt habe die heutige Versammlung der Parteimitglieder des 5. Landtagswahlbezirk als einschneidende Angelegenheit zu befinden, ob im Sinne jenes, von den Funktionäre akzeptierten Beschlusses der Kreisversammlung vorzutreten werden solle. Genosse Vorkardt sei informiert worden und habe geantwortet, daß er einverstanden sei, daß so verfahren werde, wie die Kreisversammlung beschloßen habe.

In der Diskussion sagte u. a. Genosse Schlarau, daß zwar Vorkardt auf die Ausführungen des Genossen Wit hin in der vorliegenden Verbandsgeneralsammlung durch Auffstellung der fraglichen Behauptung nicht ganz einwandfrei geantwortet hätte, daß dies aber zurückzuführen sei auf eine sehr begründliche hochgradige Erregung Vorkardts darüber, daß man ihm plötzlich wieder begründete Dinge entgegengeklendet wurde. Bis es ihm längst widerlegt werde, habe Vorkardt seinen Standpunkt an, daß er das Material beim Genossen Wit ausgeteilt und diesen vor sich geschoben habe, und daß so der Parteivorstand an der ganzen Aufspaltung der Situation die Schuld trage. Nach längerer Diskussion beschloß die Versammlung gegen einzelne Stimmen, vorläufig von einer Kandidatur Vorkardts Abstand zu nehmen und einen Genossen für die diesmalige Wahl aufzustellen, der sich verpflichte, das Mandat niederzulegen, wenn durch einen günstigen Schiedspruch eine Kandidatur Vorkardts in Frage käme. Der Wille der Versammlung ging dahin, daß in solchem Falle alsbald die Mandatniederlegung und die Wiederwahl des Genossen Vorkardt zu erfolgen habe. — Dann wurde mit allen gegen etwa 20 Stimmen der Genosse Paul Hoffmann als Kandidat aufgestellt, nachdem er die erwähnte Bedingung der eventuellen Mandatniederlegung eingegangen war.

## Volkswirtschaftliches.

### Zhiffens Geschäft.

Zhiffen senior ist als inarmer Bekleidungsman bekannt. Er brachte Millionen zusammen. Seines Sohnes Talente scheinen mehr negative Art zu sein. Das gilt wenigstens soweit der Wamm und was mit ihm zusammenhängt in Verbindung kommt. Eine Riesenspeise, bei der Millionen den — Gläubigern verloren gehen, zeigt dann. Seine Verluste auf den verschiedenen Gebieten führte ihm eine große Gläubigerzahl zu, deren Hoffnung der Reichtum des Vaters und das für den Junio zu erwartende Erbe war. Der Verkehr des Mittelalters, Minderwertigkeit, schließlich zum Kontraste Zhiffens jun. Natürlich griff sein Vater ein, aber wie? Nicht zum Entzuden der Gläubiger, ganz im Gegenteil. Er verlangte immerzu die Abträge. Wie man nun erzählt, wandelt sich der Konturs des Sohnes vielleicht zu einem neuen Bekleidete für den Vater um. Darauf deutet Mitteilungen hin, die in der letzten Gläubigerversammlung gemacht wurden. Man machte hier die überraschende Tatsache bekannt, daß Zhiffen senior Forderungen an seinen Sohn in Höhe von 7½ Millionen Mark erzworben habe. Diese Summe sei von der Niederländischen Bank Stellung auf die Rheinische Maschinenfabrik übernommen. Der Vertreter der Sommer- und Distonfabrik besitzt die Rechtsmäßigkeit dieser Forderung, da nach seiner Kenntnis diese Summe noch gar nicht abbezahlt worden ist an der Fabrik zum Besitze worden sei. Der Kontrahent erklärte, daß die Forderung wichtigste vorläufig in Höhe von 4½ Millionen Mark annehmen müsse. Sein Rechtsbeistand hat noch bekannt, daß deswegen noch ein Erreiterverfahren schwebt.

Dr. Vorkardt erhob gegen die Zusammenfassung des Gläubigerausschusses, insbesondere dagegen, daß die Niederländische Bank ein Gutachten abgibt, Einspruch. Bei den Vor-

schlägen zur Ergänzung stellte die Minderheit das Verlangen, eher nur solche Firmen, die nicht unter 100000 Reichsmark im Einfluß von 200 Millionen Reichsmark ständen. Sie drang aber mit ihren Vorschlägen nicht durch. — Auch Konstante haben oft ein interessante, das kapitalistische System trefflich beleuchtende Geschichte. Wer den Nummel verleiht, kann mit einer Pleite ein reicher Mann werden!

## Allerlei.

### Sizilianische „Liebe“.

Im Strafgefängnis von Sicca in Sizilien sah ein gewisser De Maria eine Strafe wegen Minderberührung ab, die er sich als Beiführer eines öffentlichen Banden (1) zugezogen hatte. Der Wiederkehr konnte auch im Gefängnis seinen Gang für das weibliche Geschlecht nicht unterdrücken, und so lang der 30 Jahre alte Mann mit der halbblühenden Tochter des Gefängniswärters eine Liebesbeziehung. Im um Wesig des Wächters zu gelangen, stellte sich der Gefangene frant: er ließ sich laute Schreie aus, warf sich auf den Boden und schlug um sich, als ob er Krämpfe hätte. Der Gefängniswärter eilte mit Frau und Tochter herbei, um dem Kranken beizuhelfen. Dieser sprang aber plötzlich auf, packte das junge Mädchen und versuchte, die beiden Eltern in der Zelle einzusperrten. Der Gefängniswärter vermochte aber seine Tochter am Mann zu halten, so daß De Maria diese nicht zurückführen konnte. Nach langem Ringen, währenddem der Zustand des Mannes des Wärters ergriff, sah sich dieser genötigt, um sich das Leben zu nehmen, dem Gefangenen seine Tochter als Frau zu verschreiben. De Maria ließ sich darüber eine schriftliche Erklärung geben, und erst als er diese erhalten hatte, ließ er den Wärter und seine Frau aus der Zelle. Der Überfall hat nicht nur dem Gefängniswärter einen vierfachen Schweregejoh eintragen, sondern ihm auch eine Disziplinstrafe verschafft. Der arme Mann ist wegen mangelnder Vorsicht strafweise vom Dienst suspendiert worden.

### Kronprinzessin.

An Schneidwitz gibt es eine Tägliche Rundschau, die sich von der Berliner Blatt gleichen Namens durch einen ungleich höheren patriotischen Dignität unterfchiedet. Das Ereignis des Kronprinzessin und der Kronprinzessin bei der Breslauer Ausstellungseröffnung schildert das Schneidwitzer Intelligenzblatt folgendermaßen:

„Eine mächtige innere Spannung in den Gemütern wird förmlich sichtbar. Kronprinzessin!“

„Der Kaisers Sohn an Kaisers Platz! Unter Kronprinzessin heute bei uns!“

„Innere Kronprinzessin Gerde neben ihm. Das Brautpaar liegen sie — jetzt mitten unter uns.“

„Befehle dem Kaiser, dem nicht das Herz schlägt, wenn sein König oder seines Königs Kinder in seiner Mitte fäh.“

„Wohl dem Volke, das in freudiger persönlicher lebender Treue festhält an seines Königs Haus und Gehil.“

„Unter der Stimmung fließt die nach. Das Brautpaar stehen sie in der Mitte und Melodie umwehler und immer unwehlicher in der Richtung wurde von einem aus drei Vereinen kombinierter Sängerchor gesungen.“

### Moosfeld wird nicht betrunken.

Der Vorkandidat für den amerikanischen Spräsidenten Moosfeld gegen den Zeitungsbetruger Newell ist der besuchter hatte. Moosfeld sei oft betrunken, hat ein überraschendes Ende gefunden. Moosfeld hatte gegen Newell einen Schadenersatz von 10000 Dollar verlangt. In der Verhandlungsbearbeitung nahm Newell nun seine Behauptung an dem Vorwurf des Betruges zurück, daß er um 1000 Dollar Moosfeld erübdere darauf das Gericht, lediglich einen nominalen Schadenersatz von 500 Dollar zu zahlen. Das Gericht einigte sich schließlich auf den Betrag von 6 Cent (d. i. 25 Pf.).

### Grubenunglück.

In Wiesbad (Sachsen) wurden in einem Stollen der Leisach-Werke durch einen Einbruch der Firle a d. i. Mann verunglückt. Zwei Mann konnten nach zwölfstündigen mühevollen Rettungsarbeiten heute morgen unverletzt geborgen werden. Der übrige der drei Mann, die in dem Stollen liegen noch unter der Erdrinde begraben. Die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt.

## Aus den Gerichtssälen.

### Strafkammer.

Als ein großer Ganer zeigte sich der erst 26jährige, aber schon verurteilte Buchbinder Albert Zinke von hier, der in einer Nacht einen armen Eisenbahnschaffner sein ganzes Vierteljahrgehalt abnahm. Vor dieser Tat ließ er am Nachmittage des 1. April in einer tiefen Schamhaftigkeit beim Militärspiel mit dem Führer Karl Gölz und dem Bandenmann Julius Willert aus einer in der Gasse liegenden Kammer eine Kasse mit etwa 30 Mark barem Gelde und einer Anzahl Schmuckstücke. Seine Mitteilpe befestigten sich an der Dieberei und teilten sich mit ihm auf den Bahnerweiden den Betrag. Die Schmuckstücke wart Zinke in die Saale, um später nicht gefasst zu werden. Als er in der darauffolgenden Nacht seine Anteil an dem Raube erhielt, machte er sich an einen Eisenbahnschaffner heran, der am Tage sein Vierteljahrgehalt abgehoben hatte und davon noch 30 Mark bei sich trug. Der Schaffner war so unvorsichtig, daß J. noch verdrückende Lokale aufsuchte, bis er endlich stark angeget in einem Cafe eintrat. Er bemerkte sofort, daß ihm J. ein Schloßpulver ins Bier geschüttet habe. Nach jenem Ertrinken war sein Beschlus laut der Dieberei mit dem 30 Mark verdrückenden. Innerhalb vier Tagen brachte J. diese Summe in Leipzig auf liberliche Weise durch und stellte sich dann selbst der Polizei. Er wurde unter Verlegung mildernder Umstände zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Er erhielt wegen der Teilnahme an dem Raubverbrechen ein Jahr, während sechs Monate Gefängnis.

Wegen Einbruchsdiebstahls in zwei Fällen wurde der mehrfach verurteilte 36jährige Eisenbahner Richard Knabe von hier zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Er hatte im Stadtmuseum durch Einbruch einer Fensterhebe einen Replikat und bei einem Kaufmann Bücher eines Wertes von 100 Mark entwendet.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Lebensricht, Parteipolitischen Paul Hennig, Ausland, Volkswirtschaftliches, Rezensionen und Vermischtes Karl Bach, Lokales und Chronisches, Politisch, Wissenschaftlich, Rechtlich und für die Ausweise verantwortlich M. Jahnig. Sammlig in Halle. — Druck des Halleischen Verlagsbuchhandlung (G. S. D. S.).

# Der Verkehrsverein Halle (Saale), e. V.

veranstaltet am

**Sonntag, den 22. Juni 1913, nachmittags 3 Uhr, auf der Saale einen**

## Blumen-Korso.

Die Ausschmückung der Gondeln und Boote kann durch natürliche und künstliche Blumen, sowie Fahnen, Wimpeln, Stoff-Draperien etc. vorgenommen werden.

Es können einzelne Fahrzeuge, aber auch mehrere zu je einer Gruppe angemeldet werden. Einsatz wird nicht erhoben.

Die Anmeldungen zur Teilnahme an dem Korsos sind bis 12. Juni cr. an die Geschäftsstelle des Verkehrsvereins, Brüderstrasse 4, zu richten.

Die Aufstellung der Boote hat oberhalb der Peissnitzbrücke bis 2 1/2 Uhr spätestens zu erfolgen.

Mit den Gondelbesitzern sind als Entschädigung für die Fahrzeuge feste Preise vereinbart worden.

### Die schönsten Fahrzeuge werden prämiert.

Es konkurrieren miteinander: 1. Boote, 2. Gondeln.

Zur Verteilung gelangen wertvolle Ehrenpreise.

In Anbetracht der gemeinnützigen Veranstaltung laden wir unsere Mitbürger (Vereine, Gesellschaften und Einzelpersonen) hiermit ein, sich recht zahlreich zu beteiligen.

\*738

Der geschäftsführende Ausschuss.

## 8 Uhr 20 Walhalla!

Ein Bomben-Erfolg der 1890

## Winter-Tymians

Bisher unerreicht, einzig in Deutschland!  
Im Juni 4 Bomben-Programms 4  
Jedermann besorge sich Vorkaufskarten.

## Zentralverband der Handlungsgehilfen

Bezirk Halle (Saale). Geschäftsstelle: Harz 42-43.

Mittwoch, den 4. Juni 1913, abends 8 1/2 Uhr.  
im Vereinslokal „Volkspark“, Burgstr. 27.

## Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Die Durchführung des neuen Sonntagssruhe-Ortsstatuts.
  2. Wie erreichen wir die völlige Sonntagssruhe.
  3. Vereinsangelegenheiten.
- Der Vorstand.  
Im Anschluß daran: Gemütliches Beisammensein.  
Um vollständiges Erscheinen erlucht Der Vorstand.  
NB. Die Sektion der Lagerhalter hält ihre Monats-Versammlung am Mittwoch den 11. Juni ab. 1384

## Apollo-Theater.

Täglich abds. 6 u. 8 1/2 Uhr: 2 gross. Vorstellungen.

So beiden das gewaltigste Film drama aller Zeiten:

## Quo vadis

6 Akte, aus der Zeit der Christenverfolgungen unter Kaiser Nero, 1388

nach dem gleichnamigen berühmten Roman v. Sienkiewicz.  
Über 1000 Mitwirkende, darunter die ersten römischen Schauspieler.  
Filmlänge 2400 Mtr. Vorführungsdauer 2 Stunden.

Volkstümliche kleine Preise.

Mittwoch, d. 4. Juni, 1913, abds. 8 1/2 Uhr: Gr. Jugendvorstellung.

## Volkspark

Burgstr. 27  
Telefon 1107.

Dienstag, den 3. Juni 1913, abends 8 Uhr:

## Gr. Instrumental-Elite-Konzert

unter persönlicher Leitung  
des Herrn Kapellmeister Hugo Engelmann.  
Programm 10 Pfg. Programm 10 Pfg.  
Arbeitslose bei Vorzeigen der Karte freies Zutritt.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.  
Um gütige Unterstützung ersucht 1383  
Die Geschäftsleitung.

## Volkspark.

Die Lieferungen von Milch, Fleisch und Regensburger Würstchen sind ab 1. Oktober 1913 wieder zu vergeben. Reflektanten werden gebeten, ihre Offerten bis 11. Juli 1913 an die Geschäftsleitung des Volksparks, Burgstraße 27, einzureichen.

Die Verkaufsstände von Brühwürstchen, Schokolade und Schmalzstücken sind ab 1. Oktober 1913 wieder zu verpachten. Reflektanten werden gebeten, ihre Offerten bis 11. Juli 1913 an die Geschäftsleitung des Volksparks, Burgstraße 27, einzureichen. 1387

## Porzellan

billige Preise.

Teller	25	16	10 Pfg.
Schüsseln, rund	65	35	22 Pfg.
Tassen	28	22	15 Pfg.
Milchtöpfe	50	32	15 Pfg.
Kaffeekannen	1.25	85	55 Pfg.
Bratenteller	1.10	85	40 Pfg.
Saucieren	80	65	48 Pfg.
Terrinen	3.00	2.50	1 90 M.
Kompottöpfe	85	40	28 Pfg.

## C. F. Ritter

Halle (Saale), Leipzigerstr. 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

1395

## Sozialdemokratischer Verein, Halle.

Mittwoch, den 4. Juni, abends 8 Uhr, im Volkspark, Burgstraße 27:

## Versammlung für Frauen.

- Tagesordnung:
1. Die Bedeutung der Gewerkschaften für die Frauen. Referent: Parteisekretär Hildebrandt. 2. Diskussion. 3. Kinderfeil. 4. Anträge. 5. Verschiedenes. 1385
- Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

## Metallarbeiterverband

Verwaltung Halle a. S.

Mittwoch, den 4. Juni 1913, abends 8 Uhr im großen Saale des Volksparks:

## Mitglieder-Versammlung.

- Tagesordnung: 1392
1. Vortrag über: „Die gewerkschaftlich-genossenschaftliche Volkswirtschaft.“ Referent: Reichstags-Abg. Bauer.
  2. Verbandsangelegenheiten.
- In Anbetracht dieses aktuellen Themas ist zahlreicher Besuch dieser Versammlung notwendig. Die Verbandsleitung.
- Ohne Mitgliedsbuch kein Einlaß.

## Sozialdemokr. Verein, Bitterfeld.

Mittwoch den 4. Juni im Restaurant „Sohsenoffern“

## Mitglieder-Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Anträge zum Kreisstag. 2. Wahl der Delegierten zu demselben. 3. Vornahme einiger Wahlen. 4. Stadterordnungsbericht. 5. Verschiedenes.
- Die Parteigenossen werden, wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung, ersucht, vollständig zu erscheinen.
- Der Vorstand. J. A.: Fr. Stammer.

## P. Kuhn's Fleisch-Zentrale

Schülershof 19 (am Markt).

- Um etwas zu räumen, diese Woche Ausnahmepreise:
- Schweinebauch . . . . . a Pfund 65 Pfg.
  - Rot-, Leber- u. Schwartenwurst . . . . . 70 Pfg.
  - Schmalz und fettes Fleisch . . . . . 70 Pfg.
  - Gehacktes (halb und halb) . . . . . 70 Pfg.
- Alles andere — wie bekannt — billigst.

## Sonntage eines grosstadt.

## :: Arbeiters in der Natur. ::

Von Kurt Grottewitz.  
Mit einem Vorwort von Wilhelm Völske.  
Dritte Auflage. Mit einem Porträt des Verfassers.  
Von der Presse glänzend besprochen!  
Jeder Naturfreund liebt das Buch mit Begeisterung!  
Preis 60 Pfg., gut gebunden 1 M.  
Zu beziehen durch die  
Volksbuchhandlung Halle (Saale),  
Harz 42/43.

## + Frauen! +

Bei Störung u. Unregelmäßigkeit wenden sich vertrauensvoll an Frau P. Kuhn, Oberbuben (Hild.) Friedenstr. 14. \*11  
Auskunft kostenlos. \*12

## Arbeitsmarkt

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Bauzungen-Zeit. 156. \*10

La Gras-Kuh-Butter, franco pr. Nachnahme: 6 1/2 Rfltr 5.60, 10 1/2 Rfltr 9.00. B. Kapkan, Buzzer via Osterberg (Schl.).

## Wagen-Monteur

für sämtliche Montagen sofort gemacht.  
J. Meistring, Sangerhausen.

Tüchtige Hosenschneider sucht Albert Drechsler Nachf., Poststr. 17.

## Wasch-Gefäße,

dauerhaft und billig, Vorratbestand über 600 Stück.  
— Transport frei Haus. —  
Badewannen von 3 Mk. an, Hochwannen von 5 Mk. an, Brühkasser m. Deckel d. 4 Mk. an, Eßgeschl. 60, 75, 90 Pfg., Böttcherl. Schülershof 1, 18  
bist am Markt.  
Gegründet 1853.

## Monatsbinden.

Hygien., Ira-, Saxonien, \*120  
Garda.  
Monatsgürtel.  
Damenbedienung.  
F. Hellwig, Halle (Saale), Barfüßerstr. 10.  
Femruf 2620. — Gegründet 1891.

Wandgefäße, dauerhaft, billig.  
Zander, Straße 12.  
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

## Grudeöfen

perk. bill. 1386  
Steinweg 50.











biel Etre angehen wird, so wollen wir doch ausgeben, das selbst mit diesem gefahrenlos Zeug bewachte Künstler fertig wurden und Bewilligung erlangen. ...

\* Ausstellung der Schuljugend. Der erste Ausflug unserer Schuljugend nahm einen im frühfrühlichen Verlauf, das bewies ein weiterer Spaziergang am kommenden Mittwochs tags. ...

\* Besichtigung des Gartens. Am nächsten Sonnabend, den 7. Juni, wird die v. Singsiedler Gruppe im Park ihren Ausflug in unseren Zoo halten und dort ein längeres Schloßspiel geben. ...

\* Warnung für Gewähr. Im letzten Teil sind eine große Anzahl von Gewährleistern, die die Kaufautomaten betreiben, mit den Gewährleistern folgenden Vertrag ab. ...

\* Blumenfeier am 22. Juni. Der Bezirksverein Halle ladet im Interesse der Kameraden zu dem Blumenfest am Sonntag, den 22. Juni, nachmittags 3 Uhr ein. ...

\* Opfer der Saale. Am Sonnabend abend sind in der Nähe der Akademie beim Baden in der Saale ein Arbeiter und eine Gehfrau ertrunken. Die Leichen sind noch nicht gefunden worden. ...

und schwarze Klarebonenfüße. Die Leiche ist nach dem Vorrichtig gelockt worden.

\* Unfälle auf dem Hauptbahnhof. Gestern nachmittag fiel eine Weidenstieleflehre von auswärts auf dem Bahnhof I bei Abbringen von einem trümmlich besetzten und bereits in Bewegung befindlichen D-Wagen mit dem Hinterkopfe auf den Erdboden und verletzte sich daran, daß sie mittels Kranwagen des Bahnhofs, in den Kamin geschoben werden mußte. ...

\* Räumern, Rechtsauskunft. Arbeiterstreik. Genosse Heyn aus Brandenburg ist Dienstag nachmittag von 4 bis 7 1/2 Uhr im Bürgergarten zu sprechen.

\* Abschied. Zur Begräbnisfeier am Sonntag, den 11. Juni, in der letzten gelochenen Stadterdebestattung von Bürgermeister unseres Städtchens gemaltete Gemeindevorsteher E. W. J. Hauswieser als Redner in Schlesien hat die auf ihn gefallene Wahl angenommen.

Ullerlei.

Verheerende Gewitter.

Ein schweres, von zahlreichen Wüchslagen und stürmenden Regen begleitetes Gewitter ist am Sonnabend in später Nachmittagsstunde über Weitz und Umgebung niedergegangen und hat überall großen Schaden angerichtet. ...

In Pöschingen (Württemberg) hat am Sonntag nachmittag ein Orkan große Verwüstungen angerichtet. Beim Zusammenstoß zweier heftiger Gewitter entbrannte ein Wirtshaus mit dem hiesigen Schenke. ...

der Sturm große Verheerungen angerichtet und die hiesigen Bäume entwurzelte. Der Wirbelsturm dauerte etwa 2 Minuten.

In Hallen (Schlesien) richtete ein furchtbarer Sturm große Schäden an. Der Freibühnen Heliol wurde vom Sturm entführt. ...

Schweres Bootunglück.

Einen traurigen Abschluß fand am Sonntag ein Ausflug, den eine Anzahl Berliner nach dem an der Dahme gelegenen Rieseberg unternommen hatten. Die Ausflügler wandten sich an den Restaurateur Sonntag um Ueberlassung eines Segelbootes. ...

Am 20. Juni. An der Mühle von Raareß bei Berlin ist ein mit 20 Personen besetztes Fischerboot gescheitert. 15 Mann der Besatzung sind ertrunken.

Räuberbanden an der ungarisch-rumänischen Grenze.

Eine Bande von zwölf kühnen Schergen treibt an der ungarisch-rumänischen Grenze ihr Unwesen und verübt die Plünderung in Angst und Schrecken. Sie haben u. a. das Postamt des Ortes Karolyi überfallen und dort 2500 Gulden erbeutet. ...

Reines Ullerlei. Der Karaplanats Brandstifter.

In Carbeville brannte ein ruffiger Gemeindevorsteher, in dem 18000 Gulden aufgeloget waren, ab. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Brand durch einen Heupoln verursacht worden ist. ...

Donnerstag, den 5. Juni, beginnt der billige Verkauf des Richard Elzesche Warenagers, Halle, Markt 6.

Advertisement for 'Goldperle' pills. Includes an illustration of a smiling child and text: 'wie ein Spanier können Sie auf das hübsche und bewährte Oudendin sein, das jedem Paket von Dr. Oetners Verlebenspulver beiliegt.'

Advertisement for leather goods. Text: 'Lederhandlung Carl Friedrich Nachf. j. 1900 Brüderstr. 13 empfiehlt billigst Lederausschnitt u. Schuhmacher-Artikel.' Includes a small illustration of a shoe.

Advertisement for 'Herzog Burgund Cigaretten'. Text: 'In Kliniken und Krankenhäusern von Heran und Vaten, findet Herzeugs Medizininal Herba-Cigarette bei Patienten mit ungelohem Erfolg seit langen Jahren Anwendung. ...'

Advertisement for Hermann Menzel's insurance services. Text: 'Wegekarte des Thüringer- und Frankenwaldes nebst Sommerfahrplan 1912. Preis 40 Pfg. Volksbuchhandlung Halle 5.'

Advertisement for Hermann Menzel's insurance services. Text: 'Hermann Menzel, 1394, Karl Lingesleben. Am Sonnabend verschied in Kröllwitz der Maurerpolier...'





### Ammendorf Radewell

**Sanitäts-Drogerie**  
Richard Glauber  
Ammendorf-Radewell  
Farben, Finnl., Lacke  
Cigaretten, Cigarotten.

### Ernst Adam

Mechaniker  
Fahrräder und Nähmaschinen  
Eiswaren.

### Ammendorfer Molkerei

Milch, Butter, Käse

### Helios-Theater

Nur erstklassige Neuheiten.  
Jed. Woch. 2 mal Progr.-Wochs.

### Alb. Henze

Klempner-Installationsgesch.  
Haus- und Küchengeräte.

### Richard Graul

Bäcker und Konditorei  
mit elektrischem Betrieb.  
Gute, moderne  
Schuhwaren  
bittig  
Wüschers Schuhwarenhaus.

### Kluges Kino

Nur gute Filme  
vorgeführt.

### Oskar Burkhardt

Bäcker und Konditorei  
Gezelliger Verkehr.

### Emil Vogler

Buchbinderei, Papierhandlung  
Ammendorf-Radewell.

### Adler-Drogerie Ernst Mewes

Fleisch- und  
Wurstwaren

### Wilk. Bauermann

Fleischeri  
Bäcker und Konditorei

### P. G. Blank, Kaufhaus

Kunst- und  
Handelsgüter

### Hugo Diebel

Wäsch- und  
Kurzwaren.

### A. Hermann, Uhren u. Goldw

Probshayn  
Taspen, Farben  
und Perlen.

### Max Rose

Waldemar Schmidt  
Chocolat-Geschäft.

### Neues Theater

Kawall. Jede  
Woch. zwee Schüg.

### Karl Thiele

Oseander, Bäcker  
Konditorei

### Beesen

Friedr. Eulich  
Ammendorf  
Möbel- und Sargmagazin.

### Hermann Ditzer

Bäcker.  
Bestellung, werden prompt ausgeführt.

### Könnern Warenhaus

Paul Junge  
Herren-, Damen-, Kinder-  
Konfektion, Manufaktur-  
Kleiderwaren, Nähmaschinen.

### Kolonial-, Kurz- und Eisenwaren

Otto  
Lederbogen  
Telephon 360.

### Eduard Letz & Co.

Kolonial- u.  
Manufakturwaren,  
Eisen-, u. Ottonhandl.,  
Emaille und Futterartikel.

### Nietleben Glückauf-Apotheke

von Albin Volgtreter  
Anfertigung sämtl. Recepte  
und Verordnungen für  
alle Krankenkassen.

### Dampf-Molkerei

Inh. Oskar Rosenfeld  
Milch, Butter, Käse, Eier.  
Auch Versand nach auswärts.

### Drogerie Glückauf

Farben, Oie, Sämereien,  
Verbandstoffe, Weine,  
Cigaretten.

### Eisleben Eisleber Actien-Biere

sind  
Qualitätsbiere  
allerorten Ranges

### Trinkt nur bestbekömmliches Bier

Bürgerliches Brauhaus

### Kaufhaus für Colonieartikel

Handl., Arbeiterbld. Leipzig 14.  
Fische u. Delik.

### Markt-Bazar, Markt 5

Enaille, Porzellan, Steingut  
Thonwaren, Haus- u. Küchengger.

### Nordsee-Fischhall

Markt 40.  
Fische u. Delik.

### Gerbstätt

Hans Druschke  
Herren- u. Knaben-Garderobe  
Berkuflichung

### Klostermannsfelder

A. Schnitzer  
Käsefabr., Butter, Eierhandl.,  
en detail.

### A. Schnitzer

Land-Brot-Bäcker.

### K. Wenzel

Land-Brot-Bäcker.

### Artern Heinrich Michel

Möbel-Magazin  
solide Polstermöbel  
Dekoration und Lederwaren  
vorzughafte Bezugsquelle

### Paul Kettel

Schuhwar., aller Art  
Reparaturwerkst.

### Allstedt Aktien-Bier-Brauerei

Bestkimm. hell e. stark Bier.

### Ederleben Arthur Ulrich, Ederleben

Manufaktur, Arbeiterbekleidung  
Kolow. Landesprod. Eisenw.

### Helbra Glückauf-Drogerie

Max Klemm  
Drogen-Farben-Spez. Gesch.  
Artikel zur Krankenpflege.  
Gute moderne Schuhw.  
empfehl. billigt.

### Schaffhäuser

Schulstr. 29.  
Bille & Hermann  
Hirschwasser-Fabrik.  
H. Weller emf. E. Kock wärichen in  
Doess, altes Fabrikat.

### Hertstedt S. Rosenberg

Damen- und Herren-  
Konfektion, Manufaktur-  
und Kurzwaren.

# Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Einkaufsquellen  
Halle a. S.-Land  
Zur Beachtung  
empfohlen

### Sangerhausen Henry Worpmann

Spezialität:  
Herren- und Knaben-  
Garderobe  
fertig und nach Maß.

### Max Beetz

Kylischestr. 46  
Pelzwaren, Hüte, Mützen.

### Richard Tausendschön

Möbelmagazin  
vorteilhafteste Bezugsquelle

### Vereinigte Brauereien

empfehlen ihre erstklassigen  
hellen und dunklen Lagerbiere.

### Elise Weißbach

Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
Dauerwäsche, Herrenartikel.

### Kinematograph, Bahnhofstr. 32

G. Kötteritzsch  
Besuch-Küstliche.

### Moritz Loewe

Größtes Spez.  
Schuhgeschäft

### J. F. Marrens, Riestaderstr. 31

Spezial-Schuhgesch.  
Maß- u. Reparatur.

### Otto Schachtel

Spezial-Schuhgesch.  
Kylischestr. 5.

### Rich. Weisner

Uhren u. Goldwaren  
Eig. Reparatur-Werkst.

### Otto Wolf

Uhren u. Goldwaren  
Eig. Reparatur-Werkst.

### Roitzsch Karl Naumann

Kaufhaus für Manufaktur,  
Konfektion u. Materialwaren.

### Pr. Hermann

Kolonialwaren  
Gleichheitsstr.

### Bitterfeld Erstklassig

Palast-Theater  
moderner  
Lichtspiele

### Heinr. Arnold

Markt 8  
Eisener- u. Baumwollwaren,  
Kleiderstoffe, Wäsche, Artik.  
Gardin, Cephiche, Bettfedern.

### Kaufhaus Rich. Werner

Kaiserstr. 2.  
Geschäftsprinzip  
Gute Ware für wenig Geld!!!

### Stadt-Apotheke

Markt 11  
Anfertigung v. Verordnungen  
für alle Krankenkassen.

### Gute, moderne Schuhwaren

Willh. Pönitzsch  
mit Reparatur  
billig

### Robert Fleischer

Sandersdorf  
Cigaretten-Spezialgeschäft.

### Brauerei Bitterfeld

A.-G.  
Prämierte Spezialbiere.

### Dampf-Molkerei

E. Profs  
Vollmilch, Butter, Käse.

### Bitterfeld S. Jarosch

Möbel, Markt 7  
Kleidergarb., Arbeitergarb.,  
Anfertigung nach Maß.

### Kaffee-Rösterei

Kolonialwaren  
Oswin Sack, Markt 5

### Herm. Kühle, Fernsp. 180

Tapeten, Wachstuche  
Linoleum.

### P. Seelmann, Burgstr. 13

Geserv. Kleiderstoffe, Kinder-  
gard. Kostümkörbe u. Hüsen.

### Ziesche's Kino, Markt 7

Mittwoch und Sonnabend  
neues Programm.

### J. Leuchner

Herrenkonfekt.  
Schahwäg. Bargst. 1.

### Osw. Sucher

Schellerer, Stahlwar-  
gand, Kaiserstr. 59.

### Delitzsch Hermann Bahrenburg

Konfektion,  
Manufaktur, Modewar.

### Dampf-Seitentabrik

Heimbürger & Elitzsch  
= Cressy, Bezirk Halle. =

### öwen-Apotheke

Breite Straße 15  
Anfertigung sämtlicher  
Krankenkassen-Verordnungen

### Hermann Schöttge

Klitzschmar  
Möbel-Produkte  
Brot-Fabrik

### Konfektionshaus für Herren, Knaben-Bekleidung

J. Wolff, Joh. J. Jacobsson  
Manufaktur  
Modew., Wäsche

### Rich. Berger

Halle'sche Straße 94  
Möbelhaus  
Möbel in jeder Preislage.

### Ernst Frenzel

Uhren- und Goldwaren  
Reparaturwerkst.

### Brauerei E. Fritzsche

Inhaber  
Kylischestr. 5. Gläser.  
Lagerbier hell und dunkel  
Karamelbier, Berliner Weibier.

### Otto Lohse, Schulstraße 24

Prima Weiß- und Roggenbrot  
Lieferant des Konsumvereins.

### Oskar Reime

Drogen, Lacke, Firnis,  
Fußbodenfarben.

### Ring-Cheater

Täglich Vorstellung, Mittwoch-  
Sonnabend Progr.-Wochs. E. Manl.

### H. Henkel

Spezialgeschäft  
feiner Stahlwaren.

### Gust. Heinrich

Gartig  
Brot-Bäcker.

### G. Herrmann

Brok-, Weiß- und  
Feinbäcker.

### Lang's Nacht

H. Karle  
Bäcker.

### Gräfenhainichen Adler Apotheke

Non-Botanisches Central-Apotheke  
Drogen und Chemikalien  
in erster Qualität zu  
moderaten Preisen.

### Manufaktur Weib. Wollwaren

Fritz Bergmann  
Kurzwaren,  
Herren- und  
Knab. Konfektion.

### Albin Finkenwirth

Schlosserei  
Fahrräder, Nähmaschinen.

### Max Walther

Bäcker  
Lieferant des Konsumvereins  
Trinkt nur  
Bürgerbräu

### Holzweißig Apotheke

Holzweißig  
Holzweissig  
Tel. 255.

### Anfertigung von sämtlichen Krankenkassen-Rezepten

E. Büchner  
Dampf- und  
Futterartikel.

### Ernst Günther

Größtes Manufaktur- und  
Modewaren-Geschäft am Platze

### H. Michaelis

Uhren, Goldwaren,  
Ceschenkartell.

### Kelbra Otto Klausning

Kolonialwaren, Süßwaren  
Mehl- und Futterartikel.

### Alk. Scherbitz

Mühlenerzeugnisse  
feinste Weizen- u. Roggenmehl  
en gros en detail  
Kunstmüllene Werke von  
C. G. Bemme  
Telephon 392.

### Zorbig

Gute moderne Schuhwaren  
Maßarbeit, Reparaturen,  
Lederausschnitt, Schuhmacher-  
Bodenartikel außer billig

### Karl Frenzel

Pranz. Hetzger, Bäcker.  
Schulz  
Bäcker. Mehlhandl.  
Schulz  
Lieferant. Allgem. Konsum.

### Kemberg August Schulze

Manufaktur, Konfektion  
Spez. Arbeiterbekleidung  
Wäsche, Weiß-, Wollwaren

### E. Stahl

Herren- u. Knabensart.  
Arbeiterbekleidg.

### Wittenberg

Möbel-  
Erzeugnisse  
Hermann Bannke  
Teleph. 35  
Nur beste Qualität

### Bürgerliches Brauhaus

A. Albin Koch  
empfehl. seine anerkannt  
erstklassigen Biere  
= hell, dunkel, hell-  
weiss-, Karamel-  
fabrikation samtl. silobiftr. Geträute.

### Karl Schmiedicke

Schokolade,  
Kakao.  
Teleph. 25  
Nur beste Qualität

### Bruno Kieschnick

Jädenstr. 6  
Butter, Eier, Käse,  
= Konserven.

### Friedr. Hellberg

hintern Rathaus  
Kleiderstoffe, Leibwäsche  
5% Rab. Bettton 5% Rab.

### Wittenberg Paul Zimmermann

Collegienstr. 41/43  
Friedrichstr. Königplatz 14  
Beszugsquelle f. Kolonialwaren  
und Landesprodukte.

### C. Scheinig

Holzoptantinen-Fabrik.

### Paul Klapper

Collegienstr. 3  
Cigaretten, Tabak, Cigaretten.

### Das edelste Qualität Bier

ist A. O. Wittenberg.  
Hörensau Optiker, Lieferant  
amtl. Krankenk.

### Otto Gress

Schuhwaren  
Reparatur-Werkst.

### H. Medrich

Reparaturwerkst. für  
Fabr.- u. Spielzeug. Saml. Braut.

### Israel

Herren- u. Knabengarderobe.  
Kolow. Collegienstr. 6.

### G. Kamphenkel

Collegienstr. 26  
Mittelstr. 47.

### Aug. Linke

Hüte Mützen,  
Polo- u. Filzwaren.

### M. Nitze

Schuhwaren, Schall.  
Schallblat. Markt 12.

### Kl. Wittenberg

Adler-Drogerie  
v. A. Brühl  
sämtl. Artikel zur Kranken-  
Körper- u. Kinderpflege,  
Lacke, Farben u. Pinsel etc.

### Ernst Hildmann

Wäsche, Besatzartikel,  
Korbbwaren.

### W. Schürich

Bäcker- und  
Konditorei.

### Kl. Wittenberg-Plesteritz

Richard Brendel  
Wäsche, Besatzartikel  
Hadmäsch  
Narchenstr. 17

### Marin Kaspar

Möbelmagazin  
K. Neubert  
Schneidest. 1

### Ernst Scheubner

Vorstwar-  
Kleiderstr. 11

### Merseburg

Kraft-Fahrzeuge  
Nähmaschinen  
Fahrräder  
Auto-Reparat.

### Chaufeurschule

Dielt. Engel, Newway a. 3  
Kursus Fahrtr. 5 Stunden.  
Prüfung  
203.

### Wäsche, Weiß- und Wollw.

Putz  
Herren-Artikel  
Trinkt  
Herzquell  
Brenns Brause  
Citronen-  
saft bestes  
alkoholf. Getränke

### Bürgerliches Brauhaus

Ed. Hermin Voithstr.  
C. Gerber hell u. dunkel  
= Karamelbier  
Eichtenbair Weibier.

### Billigste Bezeug- quelle von

Otto Dorn  
für  
sämtliche  
Lebensmittel.  
Telephon 210.

### Herm. Pfautsch

Tabak- u. Cigarren-Fabrik  
Größte Leistungsfähigkeit  
in allen Preislagen.  
Spez. Salade 10 Stück 50 Pf.

### Herron-Knaben-Konfektion

Oskar Zimmermann  
Arbeiter-  
Konfektion

### R. Christ

Leg. fertiger Herren- u. Knaben-  
Anfertigung nach Maß. =

### Theodor Freitag

amtl. Manufakturwaren  
zu billigen Preisen.

### Köstr. Schwarzbier

Ch. Böhm Nöblich, Merseburg.  
Bürgerbräuwerk. Albinstr. 20/21

### Gustav Schenke

Unterlängeln 24  
H. Fleisch- u. Würstwaren.  
O. Bretschneider, Fabrik. Zabelstr.

### Nordsee-Fischhall

Plan 9.

### R. Wiemann

Kind- und  
Schweinefleisch.

### Torgau

Gute, moderne Schuhwaren  
und Reparaturen billig  
Emil Dähne's Schuhwarenhaus  
am Markt 25  
Warenhaus

### S. Ahlfeld

Bäckerstr. 12  
Grünwaren, Kartoffeln, Fisch,  
Delikatessen, Gewürze, Käse  
und Butter empfielht  
Herrmann, Leipzigerstr. 56

### Torg. Lichtbildtheater

Leipziger-  
straße 12.  
H. Müller,  
Markt

### O. Zimmermann

Wagnerstr.  
Leipzigerstr.

### Micheln Paul Sauer

Herren-, Knabenkonfektion  
Beraufschlagung  
Kurz- u. Schnittwaren.

### M. Bergmann

O. Bergmann  
Schneidest. 1  
grobes Lager fertiger Herren-Garderobe.

### Karl Wiegand

Leistungs-fähigste Gesch. aller  
Schuhwaren. Billigste Preise.  
Kleiderstr. 11  
O. Weber  
Fabrikhandlung.

### Bockwitz Johann Kossack

Schuhwarenhaus  
Herren- Knabengarderobe  
Arbeiterbekleidung.

### R. Schönerstadt

Kaffe-Esseneri, Drogen, Farben,  
Kolonialwaren und Landesprodukte.

### Max Steglich

Fleisch- u. Wurstwarenfabrik  
mit elektrischem Betriebs-  
Edvard Klein  
H. Fleisch- und  
Wurstwaren.

### M. Noack

Brot und Wein-  
brenn.

### V. Pfla

Herren- u. Knaben-  
Garderobe.

### P. Schütze

Brok- u. Weiß-  
Bäcker.

### Esterweira Benja

Fabrik 11  
Paul Dietrich  
Fleisch- u. Wurstwaren  
= Zum guten Hapsgut  
bürgerl. Mittagstisch Speisen.

### Arth. Fuchs, Markt 2

Maßwerk, Porzellan, Wirtschaft-  
gegenstände, Seiler- u. Spielwaren.

### Woldemar Nierth

Bäcker- u. Konditorei, Fleisch-  
Lieferant d. Konsumvereins

### Karl Uhlich

Bleibe bei Elsterworte  
Erste Bleibe-Cigarettenfabrik.

### Molkerei Julius Rebenitsch

### H. Reibig, Möbelmagazin.

### R. Schulz

Südfrucht-handlung

### Mückenbergl Albert Klockow

Kolonial-, Schnitt-,  
Weiß- und Wollwaren.

### Mühlberg a. E.

Manufaktur- u.  
Modewaren.  
L. A. Noack, Joh. E. Lippert  
Wäsche,  
Konfektion,  
u. Kurzwaren